

## **Europäische Union stellt die zollvergünstigte Einfuhr von Produkten aus den jüdischen Siedlungen und aus Ost-Jerusalem in Frage**

Mit der stillschweigenden Aufforderungen, diese Praxis zu überprüfen, stellt die Europäische Union am 03. August 2012 die Postleitzahl von 208 jüdischen Siedlungen in der Westbank und 438 Lokalitäten in Ost-Jerusalem ins Netz, deren Produkte und Dienstleistungen gemäß europäischen und bilateralen Assoziierungsabkommen mit Israel zollvergünstigt eingeführt werden können<sup>1</sup>.

-----

---

<sup>1</sup> [http://ec.europa.eu/taxation\\_customs/customs/technical-arrangement\\_postal-codes.pdf](http://ec.europa.eu/taxation_customs/customs/technical-arrangement_postal-codes.pdf). Vgl. den Beitrag von Andrea Nüsse „Made in Israel – oder der Westbank?“ im Berliner „Tagesspiegel“ vom 27.08.2012 via [www.tagesspiegel.de/politik/israel-made-in-israel-oder-in-der-westbank/7057014.html](http://www.tagesspiegel.de/politik/israel-made-in-israel-oder-in-der-westbank/7057014.html).